



Stadt Norderstedt, Postfach 1980, 22809 Norderstedt

s. Verteiler

Ihr Zeichen / vom
IV 442b – 82.74
VII 660 a – 621.123.03

Mein Zeichen / vom
3211.71-22

Ordnungsamt

Fachbereich allgemeine Ordnungsaufgaben
Sachgebiet 3211 Verkehrsaufsicht

Ihr(e) Gesprächspartner(in)	Frau Pörschke
Zimmer –Nr.	202
Telefon direkt	040 / 53595-235
Fax direkt	040 / 53595-617
E-mail	Julia.Poerschke@norderstedt.de
Datum	09.04.2019

**Protokoll zur Auswertung
der Unfalltypensteckkarte 2018 am 20.03.2019**

Die vorgenommene Auswertung der Unfalltypensteckkarte für das Jahr 2018 basiert auf dem Verkehrssicherheitsbericht 2018 des Polizeireviers Norderstedt, der in Zusammenarbeit mit der Verkehrsaufsicht der Stadt erstellt wurde. Die Verkehrsunfälle wurden anhand der Datenbestände der im Landespolizeiamt Kiel zentralisiert erfassten Fallzahlen ausgewertet. Zusammen mit einer EDV-unterstützten Einzelanalyse des Unfallgeschehens dient die Auswertung als Grundlage für alle Maßnahmen zur Unfallschwerpunktentschärfung.

Den teilnehmenden Dienststellen gem. beigefügter Teilnehmerliste wurde im Vorwege der **Verkehrssicherheitsbericht** als PDF-Datei übermittelt. In diesem sind Häufungsstellen mit Nennung des Unfalltyps, der Kategorie, der Anzahl der Verletzten sowie die Unfalldiagramme aufgeführt.

Richtlinien und Verkehrsunfallgeschehen

- P-Unfall
Bei einem P-Unfall ist mindestens eine Person verletzt oder getötet worden.
- S1-Unfall
Zur Kategorie S1 zählen alle Verkehrsunfälle, bei denen als Unfallursache eine Straftat, die im Zusammenhang mit der Teilnahme am Straßenverkehr begangen wurde, anzunehmen ist.
- S2-Unfälle
Zur Kategorie S2 zählen alle Verkehrsunfälle, bei denen als Unfallursache eine bedeutende (bußgeldbewährte) Ordnungswidrigkeit im Verkehrsbereich zugrunde liegt.
- S3-Unfälle
Zur Kategorie S3 zählen die übrigen Verkehrsunfälle mit ausschließlichem Sachschaden (z.B. Auffahrunfälle, Abkommen von der Fahrbahn, Fehler beim Anfahren etc.)

Für die Verkehrsunfälle der Kategorie P, S1 und S2 besteht für die Polizei eine Aufnahme-
pflicht, hingegen werden Verkehrsunfälle der Kategorie S3 nur zahlenmäßig für eine Auswer-
tung zu statistischen Zwecken erfasst.

Gegenstand der örtlichen Unfalluntersuchung sind alle Straßenverkehrsunfälle, die von der
Polizei aufgenommen worden sind.

	Aufnahmepflichtige Unfälle				nachrichtlich	
	P-Unfall	S1-Unfall	S2-Unfall	Summe	S3-Unfall	Gesamt
2001	353	25	216	594	671	1.265
2002	362	41	174	577	728	1.305
2003	388	30	184	602	735	1.337
2004	374	35	162	571	812	1.383
2005	373	16	185	574	883	1.457
2006	322	28	178	528	794	1.322
2007	354	19	180	553	817	1.370
2008	354	33	189	576	901	1.477
2009	362	32	196	590	851	1.441
2010	329	23	185	537	1.095	1.632
2011	313	22	150	485	1.000	1.485
2012	344	29	183	556	886	1.442
2013	354	33	189	576	901	1.477
2014	376	21	171	568	1.091	1.659
2015	349	33	201	583	937	1.520
2016	304	32	209	545	992	1.537
2017	305	29	212	546	1.300	1.846
2018	294	22	164	480	1.101	1.581

Aufnahmepflichtige Unfälle						
P, S1, S2	Beteiligte	Unfalltote	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte	Alkohol / Drogen	nicht fahr- bereite Kfz
2001	1.218	0	37	418	39	213
2002	1.207	1	40	427	44	230
2003	1.212	3	37	461	35	247
2004	1.164	1	16	468	41	228
2005	1.143	1	25	434	36	218
2006	1.067	0	19	373	40	197
2007	1.087	0	25	382	38/1	203
2008	1.137	4	35	387	44/2	191
2009	1.127	0	41	408	44/3	215
2010	1.063	3	26	377	33/2	218
2011	951	1	26	363	33/4	169

2012	1.093	2	19	408	35/1	179
2013	1.152	4	26	407	35/2	188
2014	1.114	7	39	409	28/0	1674
2015	1.173	1	29	387	32/2	159
2016	1.085	3	26	359	31/0	152
2017	1.103	3	32	369	37/1	112
2018	936	4	41	332	26	125

- ⇒ Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle ist im Vergleich zum Vorjahr wieder auf einen durchschnittlichen Wert von 1.581 gesunken.
- ⇒ Die Unfälle mit Schwerverletzten (41) haben jedoch bedauerlicherweise wieder um 9,7 % zugenommen. Leider sind auch in diesem Jahr wieder 4 Unfälle mit Todesfolge zu registrieren. Die Unfallauswertung ist nicht nur als reines Zahlenwerk zu betrachten. Es sind nicht nur die unmittelbar Geschädigten, sondern auch deren Angehörige betroffen.
- ⇒ Im Vergleich zum Jahr 2017 sind die Radunfälle leicht wieder gestiegen.
- ⇒ Die Unfallzahlen sind auch in Relation zur jährlich steigenden zugelassenen Kraftfahrzeuganzahl in Norderstedt zu sehen. Auf 1000 Einwohner kommen ca. 660 Kraftfahrzeuge.

Von den 480 aufnahmepflichtigen Verkehrsunfällen des Jahres 2018 ereigneten sich allein 112 Unfälle unter Missachtung der Vorfahrt und 108 Abbiegeunfälle unter Nichtbeachtung des Vorranges.

Die Rotlichtmissachtungen als Unfallursache sind unauffällig. Die städtischen Rotlichtüberwachungsanlagen wirken dabei jedoch auf das Unfallgeschehen positiv.

Die Unfalllage bei Jugendlichen und Senioren ist im Stadtgebiet leicht angestiegen, was sich vermutlich auf den demographischen Wandel zurückführen lässt.

Unfallhäufungsstellen der Vorjahre

- Schleswig-Holstein-Straße / Poppenbütteler Straße / Stormarnstraße**
2015 wurde o.g. Knoten nach Verlegung der Poppenbütteler Straße in Betrieb genommen. 2016 und 2017 war der Knotenpunkt extrem unfallfrüchtig. Seit 2018 ist der Knotenpunkt unauffällig. Hierzu hat beigetragen, dass die Haltlinien in der Poppenbütteler Straße versetzt wurden und damit der Mitzieheffekt abgeschwächt wurde. Zudem wurde der Linksabbieger von der Stormarnstraße in die Schleswig-Holstein-Straße signaltechnisch separiert. Außerdem tragen die Rotlichtüberwachungssäulen zur allgemeinen Vorsicht und Verkehrssicherheit der Verkehrsteilnehmer bei.
- Segeberger Chaussee, Schleswig-Holstein-Straße, Langenhorner Chaussee**
Die Unfalllage hat sich im Vergleich zu den Vorjahren erheblich verbessert. Die Kommission hatte sich im Jahr 2017 darauf geeinigt, die Knotenpunkteinfahrt aus Fahrtrichtung Segeberg mit VZ 206 STOP zu beschildern. Die Auswirkungen auf das Unfallgeschehen sollten abgewartet werden. Tatsächlich hat sich diese Beschilderung

zung auf die aufnahmepflichtigen Unfälle ausgewirkt. Im Vergleich zu den Vorjahren haben sich diese 2017 von 4-5 Unfällen auf 2 reduziert und seit 2018 ist die Örtlichkeit erstmalig seit der Herstellung des Kreisverkehrs keine Unfallhäufungsstelle mehr.

Aufgrund eines Antrags eines ortsansässigen Fahrschullehrers wurde die Beschilderung seitens der Fachaufsichtsbehörde Landesbetrieb Schleswig-Holstein – Betriebs-sitz Kiel (LBV) überprüft. Frau Marxen, Vertreterin des LBV teilt der Unfallkommission mit, dass die Beschilderung nach Prüfung auch durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus nicht StVO-konform sei und entfernt werden müsse. Sie schlägt eine beidseitige Beschilderung mit VZ 205 „Vorfahrt achten“ und eine Markierung desselben Verkehrszeichens vor. Die Kommission nimmt den Vorschlag einvernehmlich an.

Seitens der Verkehrsaufsicht Norderstedt wird sehr bedauert, dass die Prüfung kein anderes Ergebnis erbracht hat, zumal sich die Maßnahme als äußerst wirksam dargestellt hat. Die Entwicklung der Unfalllage bleibt 2019 zu beobachten.

Häufungsstellen

Als Häufungsstelle werden nach der Richtlinie für die örtliche Untersuchung von Unfällen im Straßenverkehr unabhängig von der Verkehrsbelastung alle Unfallörtlichkeiten geführt, an denen sich innerhalb eines Jahres zwei Unfälle mit schwerem Personenschaden, drei Unfälle gleichen Typs oder mindestens sechs Unfälle verschiedenen Typs ereignet haben. Für das Auswertungsjahr ergeben sich 10 Unfallhäufungsstellen.

⇒ Das Unfallgeschehen lässt vielfach auf Unachtsamkeit schließen und ist überwiegend nicht durch die Örtlichkeit bedingt, so dass häufig keinerlei polizeiliche bzw. verkehrsbehördliche Maßnahmen erforderlich werden. Viele Örtlichkeiten entsprechen denen der Vorjahre oder sind nach längerer Zeit wieder auffällig geworden und müssen ggf. einer mehrjährigen Betrachtung unterzogen werden.

Im Großen und Ganzen wird die Unfalllage im Stadtgebiet den Verkehrsverhältnissen entsprechend als unbedenklich angesehen. Nur wenige Örtlichkeiten geben Anlass, sich mit ihnen noch einmal konkreter zu befassen.

Die Einzelauswertung der 10 Häufungsstellen führt zu folgenden Ergebnissen:

1. Harckesheyde, Falkenbergstraße

[1 Abbiege-Unfall, 5 Einbiegen / Kreuzen-Unfälle, 2 Überschreiten-Unfälle]

⇒ Der Knoten stellte sich immer wieder in Abständen als Unfallhäufungsstelle dar. Die S 3 Unfälle sind in diesem Bereich nicht auffällig.

Problem sind an diesem Knoten die schweren Unfälle aufgrund der Knotenpunktssymmetrie.

Fahrzeuge, die aus der Falkenbergstraße links in die Harckesheyde einbiegen, übersehen meist dann, wenn ein Rechtsabbieger von der Harckesheyde in die Falkenbergstraße die Sicht verdeckt, den Geradeausfahrer.

Dadurch kommt es zu Ausweichmanövern. Es wird auf die dortigen Fahrbahnteiler ausgewichen. Fahrzeuge überschlagen sich oder kippen auf die Seite. Dadurch kommt es regelmäßig zu schweren Verletzungen der Insassen.

Seitens der Verkehrsplanung –Frau Lindner (Fachbereich Verkehrsflächen, Entwässerung und Liegenschaften) wird erläutert, dass hier bereits schon einmal ein Kreisverkehr angedacht gewesen wäre. Die Platzverhältnisse wären hierfür gegeben. Seitens der Unterzeichnerin wird die Maßnahme begrüßt, aber noch einmal nach kurz- oder mittelfristigen Maßnahmen gefragt. Frau Lindner entgegnet, dass soweit ein politischer Beschluss zustande kommen würde, die Umsetzung zeitnah erfolgen könnte. Eine kurzfristige bauliche Maßnahme wird seitens des Baulastträgers nicht gesehen.

Frau Marxen fragt an, ob es möglich sei, das Linksabbiegen zu verbieten. Die Unterzeichnende gibt zu bedenken, dass es sich bei der Falkenbergstraße und der Harckesheyde um Hauptverkehrsstraßen handle und letztere eine der wenigen Ost-West-Verbindungen in Norderstedt sei.

Seitens der Polizei Norderstedt- Herrn Hartung wird erklärt, dass durch parkende Fahrzeuge die Sicht eingeschränkt sei und dass die gefahrenen Geschwindigkeiten in der Straße Harckesheyde häufig nicht angepasst gewesen wären. Dieses hätten bereits Kontrollen ergeben.

Herr Griesbach (PABR Bad Segeberg) sagt eine Kontrolle der Geschwindigkeiten zu.

Die Verkehrsaufsicht Norderstedt und die Polizei werden sich die Örtlichkeit in Hinblick auf das Parkverhalten noch einmal ansehen.

2. Langenhorner Chaussee, Tunnelausfahrt [1 Überschreiten-Unfall, 5 Sonstige-Unfälle]

- ⇒ Die Unfallhäufung entsteht durch Wendemanöver vor der Tunnelausfahrt. Fahrzeuge, die aus dem Kreisel / vom Parkplatz Richtung Hamburg fahren wenden unmittelbar an Tunnelausfahrt. Es kommt zu Kollisionen mit Fahrzeugen, die den Tunnel in Fahrtrichtung Süden befahren. Herr Putzer schlägt Leitschwellen in einer Höhe von 30 cm vor. Die Polizei bittet den Träger der Straßenbaulast zu prüfen, inwieweit eine Leitplanke auch möglich wäre. Frau Lindner sagt eine Prüfung zu. Frau Marxen schlägt vor, die Wegweisung zu überprüfen. Herr Hartung entgegnet hierzu, dass sich meist die Unfälle ereignen, wenn aus dem gegenüberliegenden Parkplatz herausgefahren wird. Meist sind dieses Ortskundige, die diese Manöver fahren würden.

3. Ochsenzoller Straße, Schwarzer Weg, Alte Dorfstraße
[4 Einbiegen / Kreuzen-Unfälle]

⇒ Diese Unfallhäufungsstelle war bis 2017 unauffällig.

Aufgrund des nicht eindeutigen Unfallgebildes kann keine Maßnahme abgeleitet werden. Die leicht erhöhte Anzahl an Unfällen wird darauf zurückgeführt, dass hier 2018 eine Umleitungstrecke verlief. Maßnahmen werden seitens der Kommission nicht als erforderlich angesehen.

4. Ohechaussee, Am Tarpenufer
[3 Einbiegen / Kreuzen- Unfälle, 1 Unfall im Längsverkehr]

⇒ Bis dato war die Unfalllage an dieser Örtlichkeit unauffällig. Es wird vermutet, dass durch Aufstauungen in diesem Bereich die Sicht auf den nachfolgenden Verkehr auf der Ohechaussee für Linksabbieger aus der Straße am Tarpenufer eingeschränkt war. Ein Handlungsbedarf aus dem diffusen Unfallgebild wird seitens der Kommission nicht abgeleitet.

5. Schleswig-Holstein-Straße, Am Exerzierplatz
[1 Fahrnfall, 3 Abbiegeunfälle, 1 Unfall im Längsverkehr, 1 sonstiger Unfall]

⇒ Seit der Einrichtung der Signalisierung 2015 war diese Örtlichkeit im Unfallgebild unauffällig. In diesem Jahr sind wieder Auffälligkeiten insbesondere bei den Abbiegeunfällen aufgetreten. Der Knoten bleibt weiterhin zu beobachten.

6. Segeberger Chaussee, Glashütter Kirchenweg
[3 Einbiegen / Kreuzen-Unfälle]

⇒ Die Örtlichkeit war bis dato unauffällig. Es handelt sich hier lediglich um 3 S2 Unfälle. Ein Handlungsbedarf wird seitens der Unfallkommission nicht gesehen.

7. Segeberger Chaussee, Hummelsbütteler Steindamm, Hofweg
[5 Einbiegen-Kreuzen-Unfälle, 2 sonstige Unfälle]

⇒ Der letztmalige Umbau dieses Knotens war 2012/2013. Er taucht immer mal wieder als Unfallhäufungsstelle auf.

Seitens der Polizei wird vermutet, dass durch die dortige feste Geschwindigkeitsüberwachungsanlage die Geschwindigkeiten nicht so hoch sind und darauf die geringe Anzahl an Personenunfällen zurückzuführen ist.

Die Verkehrsaufsicht verweist darauf, dass seit 1998 an dieser Stelle eine Vollsignalisierung angeordnet ist. Der Straßenbaulastträger konnte diese laut eigener Aussage aufgrund der Flächenverfügbarkeit jedoch nicht umsetzen.

Die Örtlichkeit wird weiterhin beobachtet.

8. Ulzburger Straße , Friedrichsgaber Weg, Harckesheyde
[4 Abbiegeunfälle, 1 sonstiger Unfall]

⇒ Die Unfallsituation ist im Verhältnis zur Knotenpunktsbelastung akzeptabel. Derzeit wird kein akuter Handlungsbedarf seitens der Kommission gesehen.

9. Ulzburger Straße, Marommer Straße
[1 Fahr Unfall, 3 Einbiegen / Kreuzen-Unfälle]

⇒ Auffällig an diesem Knoten sind die Radverkehrsunfälle, die auf das nicht verkehrsgerechte Fahren der Radfahrer zurückzuführen ist. Die Radfahrer fahren auf der linken Seite und werden daher vom Kraftfahrzeugführer häufig übersehen.

10. Ulzburger Straße, Rathausallee, Alter Kirchenweg
[1 Fahr Unfall / 4 Abbiegeunfälle, 2 Unfälle im Längsverkehr, 2 sonstige Unfälle]

⇒ Die Örtlichkeit ist regelmäßig Unfallhäufungsstelle. 2017 ereignete sich lediglich 1 aufnahmepflichtiger Unfall, 2018 9. Das Unfallsituation stellt sich dabei als äußerst diffus dar, so dass unmittelbar keine Maßnahme daraus abgeleitet werden kann.

Frau Lindner berichtet, dass der Knoten ursprünglich umgeplant werden sollte, die Politik diesen jedoch aus der Maßnahme gestrichen habe. Sie wollten den Umbau der Rathausallee abwarten.

Unfallhäufungslinien

Unfallhäufungslinien können nicht festgestellt werden. Die Unfälle ereignen sich zwar vorwiegend auf den Haupttangentialen, hier jedoch vornehmlich an den Kreuzungs- bzw. Einmündungsbereichen.

Kreisverkehrsplätze

Die Kreisverkehrsplätze sind im Gesamtunfallsituation un auffällig. Hauptursache für Unfälle sind verkehrswidrig linksfahrende Radfahrer.

Unfälle mit schweren Verletzungsfolgen

Seitens der Polizei werden Unfallstellen mit schweren Verletzungsfolgen vorgestellt.

Drei Unfälle ereigneten sich hier auf der Ohechaussee. Herr Hädicke-Schories bittet Herrn Griesbach um vermehrte Kontrollen im Außerortsbereich.

Weitere Verkehrsunfälle mit schweren Verletzungsfolgen ereigneten sich auf der Poppenbüteler Straße, Segeberger Chaussee und der Schleswig-Holstein-Straße.

Unfälle mit Todesfolge

In 2018 ereigneten sich 4 Unfälle mit Todesfolge.

Flughafenumgehung

Der Unfallhergang ist aus dem Verkehrssicherheitsbericht 2018 zu entnehmen.

Schleswig-Holstein-Straße, Abschnitt 30

Der Unfallhergang und die Zusammenfassung des Unfallsachverständigen sind aus dem Verkehrssicherheitsbericht zu entnehmen.

Der Unfall wäre nur dann vermeidbar gewesen, wenn der Kradfahrer den Überholvorgang nicht eingeleitet hätte.

Schleswig-Holstein-Straße, Abschnitt 20

Der Unfallhergang und die Zusammenfassung des Unfallsachverständigen sind aus dem Verkehrssicherheitsbericht zu entnehmen.

Herr Hartung berichtet, dass die Zeugen ausgesagt hätten, dass der Fahrer mehrfach ins Schlingern geraten ist. Die Fahrbahn soll zu diesem Zeitpunkt rutschig gewesen sein.

Aus dem Kreise der Unfallkommission wird nachgefragt, ob die Griffigkeit der Schleswig-Holstein-Straße schon untersucht wurde. Herr Hädicke-Schories erklärt, dass es hierzu einen Auftrag an einen Gutachter gab. Bezüglich der Griffigkeit des Straßenbelages konnten keine Mängel festgestellt werden.

Ochsenzoller Straße Höhe Hausnummer 164

Der Unfallhergang und die Zusammenfassung des Unfallsachverständigen sind aus dem Verkehrssicherheitsbericht zu entnehmen.

Frau Haß berichtet, dass im Herbst in Höhe Europaallee eine Querungshilfe gebaut wird. Herr Hartung bestätigt die dringende Notwendigkeit hierzu.

Radverkehrsunfälle

Die Radverkehrsunfälle machen 25,2 % des Gesamtunfallgeschehens aus.

Ein wesentlicher Faktor für viele Unfälle ist die Nichteinhaltung des Rechtsfahrgebots.

Seitens Herrn Hädicke-Schories wird deutlich darauf hingewiesen, dass nur vermehrte kontinuierliche Kontrollen der Polizei ein wirksames Mittel sind, derartige Unfälle zu reduzieren. Herr Zingler bestätigt dieses, verweist aber auch die nicht ausreichende personelle Aufstellung, die für flächendeckende Kontrollen notwendig wäre, sichert aber ein konsequentes Einschreiten der Beamten des Polizeireviers im Rahmen des Präsenzdienstes zu.

Herr Hartung berichtet aus Hamburg, dass auf den Radwegen Markierungen aufgebracht werden, um die Fahrrichtungen zu verdeutlichen. Falschfahrer würden hierdurch aufmerksam gemacht werden.

Die Unterzeichnende gibt zu bedenken, dass derartige Markierungen eine Wiederholung der bestehenden Rechtslage sind und damit nicht anordnungsfähig seien. Gleichartige Anfragen

wurden bisher von der Verkehrsaufsicht Norderstedt abgelehnt. Frau Marxen bestätigt diese Auffassung und verweist darauf, dass an Kreisverkehren Markierungen entsprechend der Regelwerke machbar wären.

Es wird auch noch einmal auf die Vermittlung von Radverkehrsregeln an Grundschulen und weiterführende Schulen eingegangen. In den Grundschulen werden die Regeln für das richtige Radfahren vermittelt. In den weiterführenden Schulen ist dieses bedauerlicherweise nicht der Fall. Frau Haß berichtet, dass dieses über die AG Radverkehr versucht worden sei, die Bereitschaft der weiterführenden Schulen jedoch nicht bestehe hierbei mitzuwirken. Herr Putzer findet dieses Verhalten verkehrt.

Kinderunfallatlas

Es handelt sich um ein rein statistisches Zahlenwerk, welches (naturgemäß) die örtlichen Gegebenheiten wie Infrastruktur, Verkehrsdichte und allgemeines Unfalllagebild nicht berücksichtigt und insofern kein aussagefähiges Dokument zur Verkehrssicherheitslage mit Kindern vor Ort darstellen kann. Dennoch fällt auf, dass sich besonders viele Unfälle auf das Nichteinhalten des Rechtsfahrgebots zurückführen lassen.

Im Auftrag



Pörschke

Verteiler:

Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Betriebssitz Kiel	Per Mail
Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Niederlassung Itzehoe	Per Mail
Kreis Segeberg / Die Landrätin - Verkehrsaufsicht -	Per Mail
Polizeidirektion Bad Segeberg Stb.1.3	Per Mail
Polizei- Autobahn- und Bezirksrevier Segeberg	Per Mail
Polizeirevier Norderstedt	Per Mail
Fachbereich 604	Per Mail
Betriebsamt	Per Mail
Vorgang Verkehrsaufsicht	1x

nachrichtlich an die

Mitglieder des Hauptausschusses als Ergänzung der Unterlagen aus der Sitzung am 06.05.2019 als Polizeibeirat

Als Anlage zum Protokoll HA

CDU	1 x
SPD	1 x
Grüne	1 x
FDP	1 x
Die Linke	1 x
WIN	1 x

2. zur Post am 09.04.2019

3. Herrn Finster mit der Bitte um Kenntnisnahme

4. Herrn Müller-Baran mit der Bitte um Kenntnisnahme

5. Frau Oberbürgermeisterin Roeder mit der Bitte um Kenntnisnahme

6. Herrn Erster Stadtrat Bosse mit der Bitte um Kenntnisnahme

7. zum Vorgang Unfallauswertung

Handwritten signature in blue ink, possibly "Lepa".

Handwritten signature in red ink, possibly "B", with the date "10/14/19" written next to it.